



... wir leben Dreieich und Isenburg.

Dienstleistungsbetrieb Dreieich
und Neu-Isenburg AöR
Offenbacher Str. 174
63263 Neu-Isenburg

Neu-Isenburg, den 19.07.2016

Pressemitteilung

Ein Jahr Biotonne in Dreieich – Erfahrungsbericht

Seit dem 01. April 2015 gibt es im gesamten Stadtgebiet Dreieichs aufgrund der bundesgesetzlichen Regelung die Biotonne.

Bereits im Jahr 1992 wurde im Rahmen eines seinerzeitigen Pilotprojektes in Dreieichenhain die Biotonne auf freiwilliger Basis eingeführt. Schon damals konnten gute Sammelergebnisse erzielt werden. Nach gut einem Jahr Biotonne im gesamten Stadtgebiet ist es Zeit für ein Resümee – Wie wird die Biotonne angenommen? Welche Sammelergebnisse konnten erzielt werden? Ist die Biotonne ein „Erfolgsmodell“?

Rund 40 Prozent des Restmülls gehören in die Biotonne, bei 7.200 Tonnen Restmüll in Dreieich könnten dadurch bis zu 2.900 Tonnen Bioabfälle im Jahr getrennt gesammelt werden. In den Restmüll wandert nur noch, was nicht wiederverwertet werden kann. In den gelben Sack gehören Verpackungsabfälle, Papier und Kartonagen wandern in die blaue Tonne.

Betrachtet man die Zahlen in Dreieich, kann man ein positives Fazit ziehen. Zurzeit gibt es in Dreieich abzüglich der Eigenkompostierer (828) und Nachbarschaftstonnen (113) 8.384 Biotonnen und 12.160 Restmülltonnen. Seitdem die Bioabfallsammlung flächendeckend eingeführt wurde, sank die gesammelte Restmüllmenge 2015 im Vergleich zum Jahr 2014 um ca. 880 Tonnen auf 6.320 Tonnen. Im Gegensatz dazu stieg die Menge des gesammelten Biomülls 2015 im Vergleich zum Jahr 2014 um ca.



... wir leben Dreieich und Isenburg.

1.300 Tonnen auf nunmehr 1.854 Tonnen an. Es ist zu erkennen, dass ein Großteil des gesammelten Biomülls aus dem Restmüll stammt.

Nach anfänglich geäußerten Bedenken werden nun häufiger positive Rückmeldungen von den Bürgerinnen und Bürgern gegeben. Viele, die bislang eine Eigenkompostierung der Biotonne vorzogen, haben sich im Laufe des vergangenen Jahres doch für eine Biotonne entschieden. Ebenso konnten viele Bürgerinnen und Bürger durch ihr gutes Trennverhalten auf ein kleineres Restmüllgefäß umsteigen.

Die Statistiken und nicht zuletzt die Rückmeldungen der Bürgerinnen und Bürger belegen, dass die Biotonne eine breite Akzeptanz gefunden hat. Zwar ist das volle Potenzial der Bioabfallsammlung noch nicht ausgeschöpft, aber trotzdem kann man von einem „Erfolgsmodell“ sprechen.

Der DLB Dreieich und Neu-Isenburg AöR legt weiterhin einen besonderen Wert auf die Aufklärungsarbeit und das Trennverhalten der Bürgerinnen und Bürger. Die Abfallberatung des DLB steht für Fragen zur Verfügung, auch können Informationen über Flyer, Internetseite, Zeitungsartikel und verschiedenen Aktionen eingeholt werden.

„Wir sind zuversichtlich, dass sich die Sammelmengen in den nächsten Jahren weiter erhöhen werden“ sagt Petra Klink, Vorstand des DLB Dreieich und Neu-Isenburg AöR.

„Es ist schön zu erfahren, dass nach der reibungslosen organisatorischen Einführung der Biotonne auch die Akzeptanz steigt. Vielen Menschen ist bewusst geworden, dass neben den ökologischen Effekten durch die Trennung auch deutlich weniger des teuren Restmüllvolumens vorgehalten werden muss, welches ebenfalls ein durchaus gewünschter Effekt ist“, so Erster Stadtrat Martin Burlon in seiner Einschätzung zum Jahresbericht des DLB.